

II.

Schreiben an den Herrn Pastor Uhlich

in Böttmelle.

Mein werther Herr Amtsbruder!

Als ich eben damit beschäftigt war, den vorhergehenden Brief an den Herrn Prediger Wislicenus zu schreiben, erhielt ich Ihre Schrift: „Bekennnisse von Uhlich. Mit Bezug auf die protestantischen Freunde und auf erfahrene Angriffe; Leipzig, Böhme 1845,“ und indem ich sie las, bezeichnete ich mir die Stellen, über die ich Ihnen wohl, so wie wir sonst mündlich miteinander gesprochen haben, ein Wort schreiben möchte. Ich bin aber beim Anfange dieses Schreibens in einer kleinen Verlegenheit, wegen der Anrede. — Wenngleich ich der Ueberzeugung lebe, daß Sie die Schrift gegen den Prediger Findeis: „Liebesbetheuerungen rechtgläubiger Seelen. Antwort auf das wider den Pastor Uhlich in Böttmelle (vorgeblich König zu Anderbeck) gerichtete „offene Sendschreiben“ des Predigers Findeis an der Zwangsarbeitsanstalt zu Großen Salze über die Gesellschaft der protestantischen Freunde und ihre Grundsätze, von einem „Namenlosen“, Leipzig 1845, Engelmann,“ nicht billigen werden, obwohl solche für Sie geschrieben ist, so hätte ich doch erwartet, daß sie milder über den Prediger Findeis geurtheilt und namentlich die Anrede „lieber Uhlich“

nic
da
da
sic
M
red
vor
da
abe
der
fin
we
der
die

au
me
Si
Ki
un
ge
li
Ki
G
he
ei
G
zu
ni
pr
er
sa
B
in